

Itachi und Sakura

Eine Geschichte über Blut, Liebe und Freundschaft

Von Luzie_

Kapitel 25: Die Würfel sind gefallen, da hilft alles Leugnen nichts mehr Teil 1 –Der Sand der Zeit rieselt unaufhaltsam weiter.

Ich war erleichtert. Endlich konnte ich wieder am Sportunterricht teilnehmen. Ich wurde langsam verrückt. Ich wollte es so lange wie möglich nutzen solange es ging. Seit ich Sakura und den anderen gestanden hatte, dass ich von meinem Vater rausgeworfen wurde sind nun schon zwei Monate vergangen. In der Zeit hatte sich so manches verändert. Sakura und Temari wurden zu richtigen Horrorfreundinnen, wobei Kisame und ich manchmal nicht wussten wie uns geschah. Auch wurden Sakura und Temari fester Bestandteil unserer Gruppe und freundeten sich richtig gut mit den anderen Mädels an, wodurch wir Jungs noch mehr aufpassen mussten, dass wir nicht Opfer ihrer Ideen wurden. Leider konnten wir diese Vampire immer noch nicht schnappen, die diese Morde anrichteten. Ich hatte immer wieder Visionen und die Geister verfolgten mich gerade zu aber wir hatten bis jetzt nichts erreicht. Obwohl wir unsere Ferien damit verbracht hatten den Mördern auf die Spur zu kommen. Heute war unser letzter freier Abend morgen ging die Schule wieder los und wir hatten Sport! Während Sasori und Deidara heute dran waren die Straßen nach Hinweisen und Fabelwesen, die sich nicht an die Regeln hielten absuchten, hatten Sakura und ich es uns auf der Couch bequem gemacht. Sie hatte sich auf meinen Schoß gesetzt und sich an mich gekuschelt. Ich streichelte ihr, während wir einen Film sahen, über ihren Arm. Irgendwann bekam ich das Bedürfnis sie zu küssen, da ich aber nur ihren Nacken vor mir hatte küsste ich diesen immer wieder ganz sachte. Sakura wandte sich zu mir um und gab mir einen Kuss, der mit der Zeit immer intensiver und leidenschaftlicher wurde. Ich schloss meine Augen und genoss diesen. Als wir uns aufgrund Luftmangels trennen mussten öffnete ich halb die Augen und sah in die verlangenden Augen von Sakura. Sie kam mir immer näher und hauchte mir ins Ohr „Ich will mehr Itachi. Ich will, dass du mich anfasst und ich will dich anfassen.“ Sie ließ auf ihre Worte auch gleich Taten folgen und knöpfte mir mein Hemd auf und ließ ihre Hände über meine Brust gleiten. Ich genoss das Gefühl ihrer Hand auf meiner Haut. Auch ich ließ meine Hand unter ihr Oberteil gleiten und strich ihr über ihre weiche Haut. Als ich an ihrem BH ankam, strich ich über dessen Rand. Ein schauern lief durch ihren Körper und das schon bei der kleinen Berührung. Sie sah mich mit bettelnden Augen an, die nach mehr verlangten. Ich zog ihr das Oberteil über den Kopf und fing ihre Lippen in einen wilden Kuss ein. Während diesem änderte ich unsere Position so, dass Sakura auf der

Couch lag und ich über ihr. Ich ließ meine Hände über ihren Körper gleiten und ließ meine Küsse langsam ihren Hals hinunter wandern. An ihrem Hals verweilte ich eine Weile und verpasste ihr dort einen dicken Knutschfleck. Unterdessen ließ ich meine Hand unter ihren BH gleiten, was sie aufstöhnen ließ. Gerade, als ich weiter nach unten wandern wollte hörte ich ein Auto in der Einfahrt. Das war jetzt nicht ihr ernst oder?! Ich ließ von Sakura ab und hauchte ihr ins Ohr: „Ein anderes Mal Cherie.“ Und reichte ihr schnell ihr Oberteil, dass sie schnell anzog, währenddessen knöpfte ich mein Hemd wieder zu. Wenn eins sicher war, dann das egal wo wir jetzt weiter machen würden, wir hätten Sasori und Deidara im Nacken. Außerdem sagte mir ein Blick auf die Uhr, dass es Zeit war zurück zu Minato zu gehen. Sakura sah nicht gerade glücklich aus und auch ich war nicht begeistert aber was sollten wir tun? Ich stand also notgedrungen auf und gab ihr einen entschuldigenden Kuss. „Das nächste Mal kommst du mir nicht davon Uchiha.“ „Ich weiß und ich freu mich auch schon darauf meine Kirschblüte.“ Ich richtete mich auf und genau in diesem Moment wurde die Tür aufgerissen und unser herzallerliebstes Schwulenpärchen kam herein. „Itachi, gut, dass ich dich noch treffe, Anko hat gerade angerufen und gesagt, dass wir unsere Sportsachen für draußen mitnehmen sollen. Anscheinend will sie uns durch DEN Hindernislauf jagen.“ Ich verzog das Gesicht. DER Hindernislauf war für alle egal wie fit man auch war eine Tortur, wenn man dazu noch betrachtete, dass es Anfang November war wuchs meine Begeisterung noch mehr. „Das macht sie doch nur, weil ich ab morgen wieder mitmachen kann und ich das letzte Mal als sie die Idee hatte doch noch nicht konnte. Diese....“ „Reg dich nicht darüber auf. Das bringt doch nichts. Anko hat dich und mich einfach auf dem Kicker. Kisame und ich hätten eben besser aufpassen müssen als wir sie nachgeahmt haben und wir zwei hätten uns nicht beim Tanzen erwischen lassen sollen. Wie war das nochmal? Sie will echte Männer aus uns machen und dazu zählt dieses herum hopsen nicht? Die Frau hat manchmal echt ein Rad ab.“ „Manchmal? Wann tickt die denn bitte überhaupt normal. Die schreit doch immer rum und wenn man nicht aufpasst wirft sie einen auf den Boden. Naja, wir können nichts mehr daran ändern. Ich muss dann auch, sonst komme ich Morgen nicht raus. Gute Nacht Sakura und bis morgen Nachmittag.“ Ich gab ihr nochmal einen Kuss und wollte verschwinden. „Hey, Ita warte ich komm mit! Vor allem, wenn wir Morgen draußen Sport haben!“, rief mir Deidara hinterher. Ich schlüpfte derweilen in meinen Mantel und wartete auf ihn. Als er bei mir ankam hörte ich Sakura gerade noch fragen, warum ich nicht bis Morgenfrüh gesagt hatte und Sasori zu einer Erklärung ansetzte. Deidara und ich machten uns auf den Weg nach Hause und vereinbarten denselben Treffpunkt wie immer. Bevor wir uns trennten sagte er aber noch: „Aber bitte übertreib es nicht. Du kannst erst jetzt wieder mitmachen und so 100%ig fit siehst du immer noch nicht aus.“ „Keine Angst mir geht es gut.“ –So gut wie es jemanden gehen kann, dem die Lunge langsam zerfressen wird und bald sterben wird- fügte ich in Gedanken hinzu. Aber mir ging es heute vergleichsweise wirklich gut.

*

Der nächste Morgen begann super. Es ging mir wie am Tag davor eigentlich ganz in Ordnung, wenn man davon absah, dass ich immer wieder mal stark husten musste. Das konnte allerdings auch eine Erkältung sein. Der Blick in den Spiegel sagte mir allerdings was ganz anderes! Ich sah wirklich nicht gesund aus. Tiefe Augenringe, matte Augen und dazu noch ziemlich bleich. Na super. Dabei ging es mir vom Gefühl her wirklich gut es war schon mal schlimmer. Nunja vielleicht würde man mir die Ausrede abkaufen, dass ich zu wenig geschlafen hatte. Ich nahm eine von den Tabletten, die den Schmerz abtöteten mich aber nicht so fertig machten. Ich konnte

es mir in Sport nicht leisten schlapp zu machen. Naruto überfiel mich gleich beim betreten des Raumes, obwohl er wusste, dass morgens nicht gut mit mir Kirschen essen war. „Itachi! Itachi! Weißt du wer heute zu Besuch kommen darf?! SASUKE!!!! Ich freu mich ja so darüber und deine Mama kommt auch!“ Kushina schüttelte den Kopf und reichte mir eine große Tasse voll mit schwarzen Kaffee als Entschädigung. Ich nickte ihr dankend zu, nahm ihr die Tasse ab und genehmigte mir erst einen großen Schluck davon ehe ich Naruto antwortete. „Das ist schön Naru-chan. Vielleicht sehe ich sie heute auch mal wieder. Ich hoffe du hast Spaß mit meinem Bruder.“ Naruto strahlte mich an und knuddelte mich. Der Junge hing echt an mir. Die Worte an ihn freundlich heraus zu bringen hatte mich viel Mühe gekostet und ohne Kaffee hätte ich es nicht geschafft, auch wenn ich das was ich sagte ernst meinte. „Itachi? Geht es dir gut? Du siehst so krank aus. Hast du dir eine Erkältung eingefangen?“ „Mir geht es gut. Ich hab nur etwas zu wenig geschlafen. Aber danke der Nachfrage Kushina.“ Ein Blick auf die Uhr sagte mir, dass ich los musste. Deidara, Kisame und ich trafen uns immer vorher um uns warm zu laufen und aufzuwärmen. Das war in den letzten Jahren Tradition geworden. Es gab eine spezielle Kleidervorschrift für den Hindernislauf und die war, dass wir uns alle wie Ninja anziehen mussten. Deswegen trug ich ein T-Shirt mit Netz, da wir auch nichts Langärmliches während wir liefen anhaben durften, etwas weiterfallende Hosen und Ninjaschuhe. Auf dem Weg hatte ich meinen schönen warmen Mantel an und in einer Tasche unsere Schuluniform, die wir nach Sport brauchen würden. Wenn Anko den Hindernislauf machte hatten wir automatisch so viel Zeit zur Verfügung die wir brauchten um alle durch zu kommen. Es gab immer zwei Opfer, die den Lauf zwei Mal machen mussten, weil sie beim ersten Mal den anderen den Ablauf noch einmal vorführen mussten. Vorzugsweise waren das ich und Deidara. Am Treffpunkt erwarteten mich schon Kisame und Deidara. Wir brachten unsere Taschen in die Umkleide und schlossen sie ein. Dann fingen wir an uns warm zu Laufen. Deidara und Kisame hatten sich zum Glück einen Kommentar zu meinem Aussehen verkniffen.

Während wir uns warm liefen tauchten immer mehr Schüler auf, die entweder die selbe Idee wie wir hatten oder die anderen beobachten wollten. Deidara und ich beendeten wie immer das Warmlaufen früher als Kisame und lockerten uns durch einen kleinen Übungskampf. Das war auch immer der Punkt, bei dem viele mit dem Aufwärmen aufhörten, da sie uns zuschauen wollten. Gerade mitten im Kampf entdeckte ich zwei Personen mit denen ich nicht gerechnet hatte. Ich fing Deidas Schlag ab und machte ein Zeichen in die entsprechende Richtung. Da stand niemand anderes als Sakura und Sasori neben Temari und Kisame. Wir gingen zu ihnen und ich gab Sakura einen Kuss. Die interessierte es überhaupt nicht, dass ich verschwitzt war, zog mich an sich und gab mir einen intensiven Kuss. „Guten Morgen Cherie. Mit dir hätte ich heute nicht gerechnet, da Sasori normalerweise immer schwänzt.“ „Ach Temari hat mir davon erzählt, dass es sich lohnt herzukommen. Sie meinte, dass es sich alleine deshalb lohnt, weil du und Deidara immer eine super Show hinlegt. Sasori hab ich mitgeschleppt, damit er wenigstens einmal mitgemacht hat. Aber eigentlich bin ich hier weil ich so einen Lauf schon immer mal machen wollte. Du bist dabei ein super extra.“ Dabei lächelte sie mich frech an und gab mir noch einen Kuss. Ich grinste sie an. „Dann muss ich mich ja heute richtig ins Zeug legen wenn du zuschaust.“ „Übertreib es nicht. Du siehst heute überhaupt nicht gut aus. Ich will dich nicht wegen Überanstrengung ins Krankenhaus bringen müssen. Wir wissen beide, dass du da nicht gerne bist.“ flüsterte sie mir noch zu. Bevor ich antworten konnte kam Anko „Auseinander ihr Turteltauben. Uchiha Yamanaka machen sie sich warm. Sie sind die

Glücklichen, die den Lauf zwei Mal machen dürfen." "Wir sind schon warm Anko-sensei. Nebenbei sind wir beide so heiß, dass wir Eis zum Schmelzen bringen." "Yamanaka sie haben es gerade geschafft, dass Sie und Uchiha drei Mal den Lauf machen dürfen. Einmal zum vorführen dann zur Benotung und dann am Ende noch einmal." Ich erdolchte Deidara mit Blicken. Zwei Mal war schon hart an der Grenze aber drei Mal! Deidara wollte etwas sagen aber ein weiterer Blick brachte ihn zum verstummen. „Dann bewegen sie ihren Arsch zur Startlinie!" Wir machten uns auf den Weg. Ich lief Hand in Hand mit Sakura. Ab sofort war das Reden vorbei. Jeder musste sich konzentrieren. Die ersten beiden Läufe gingen noch gut auch wenn es mir langsam schlechter ging. Eigentlich hätte ich meinen Stolz herunterschlucken und sagen müssen, dass ich mich nicht fähig fühle noch einmal den Lauf zu absolvieren aber ich wollte unbedingt noch ein paar Übungen machen und auftrumpfen. Denn beim letzten Lauf legten Dei und ich immer richtig los. Das war auch immer der Punkt an dem die ganze Aufmerksamkeit auf uns lag, da jeder wusste, dass wir oft akrobatische Stellen mit in den letzten Lauf einbauten. Wir stellten uns also an den Start und gingen in Position. Ich hustete ignorierte es aber. Anko hob die Arme um das Zeichen zum los laufen zu geben. Meine Muskeln spannten sich an bereit los zu laufen ein Blick zu Dei sagte mir, dass es ein harter Kampf werden würde. Ich hustete nochmal und merkte, dass er sich ekliger anhörte als der letzte. Anko gab das Zeichen zum loslaufen und wir sprinteten los.

Wir waren gleich auf. Das erste Hindernis kam in Sichtweite eine Mauer. Wir legten einen Gang zu und sprangen mittels Hockwende darüber. Die Rufe der anderen blendete ich aus. Meine Konzentration ging dabei drauf gerade zu laufen und meinen Atem zu kontrollieren. Das zweite Hindernis beinhaltete, dass wir darauf steigen mussten. Das hörte sich im ersten Augenblick einfach an aber es war stufenförmig aufgebaut und die Stufen wurden immer höher. Die ersten Stufen erklomm ich in dem ich einfach drauf sprang, da das nicht so anstrengend war aber je höher die Stufen wurden desto weniger ging dies und ich musste mich hochziehen. Das Atmen wurde mit jeder Belastung schwerer. Oben angelangt und das vor Deidara kamen dort nun mehrere Balken zum balancieren. Deidara rief mir zu: "Immer von einem zum anderen springen das heißt zwei du und zwei ich." Ich rannte weiter merkte, dass mein Gleichgewicht nicht so gut war und hatte meine Probleme. Deidara hatte es auch nicht einfach aber er überholte mich trotzdem. Beim runterkommen und zur nächsten Ebene zu gelangen hatten wir während des Laufens nichts festgelegt, weswegen jeder die Distanz so überwinden konnte wie er wollte. Deidara sprang hinunter um seinen Vorsprung zu halten und kletterte, als ich das Ende der Balken erreicht hatte, auf der nächsten Seite wieder hoch. Ich hatte das Seil welches zum herunterrutschen gedacht war während der vorherigen Läufe analysiert und nutze das Wissen um mich auf die Plattform zu schwingen die Deidara gerade erklomm und landete mit einem Salto. Jedenfalls versuchte ich es. Das Resultat war allerdings anders als gedacht, sodass ich mich mit einer Rolle abfragen musste. Deidara bekam das mit und schüttelte den Kopf. „Auf die Idee hätte ich auch kommen können. Alles okay bei dir. Das sah jetzt nicht so elegant aus. Komm weiter. " sagte er nachdem ich kurz als Antwort auf seine Frage nickte. Wir sprangen parallel vom Plato und liefen weiter. Wir überwindeten die nächsten Hindernisse und als man uns nicht mehr sehen konnte, da nun der Sprintteil kam der zum Ziel führte, war es vorbei. Ich konnte nicht mehr. Ein so extremer Husten ließ mich auf die Knie sinken, da mich meine Beine nicht mehr trugen. Der Husten wurde immer ekliger und unschöner vom Klang. Deidara war angehalten rannte zu mir zurück und kniete sich zu mir. "Ita, was ist los? Hast du dich

überanstrengt? Du machst mir angst. Was ist denn los. Itachi?!" Ich hustete noch mehr sackte nach vorne einzig Deidara hielt mich aufrecht. Ich hörte Sakura rufen, was denn los sei und nahm am Rande mit wie auch sie sich zu mir kniete. Der Husten wurde immer schlimmer und dann spürte ich etwas Warmes und Klebriges meine Hand und meinen Mundwinkel hinunterlaufen.

Ich hörte ein entsetztes Keuchen und Stimmengewirr aber ich nahm es nicht so ganz wahr. Ich löste meine Hand von meinem Mund und richtete meinen Oberkörper wieder auf was ich in meiner Handfläche sah sagte mir, dass meine Würfel gefallen waren. Ich konnte es nicht mehr leugnen meine Zeit rieselte unaufhaltsam weiter und meinem Ende zu. Dies kam schneller als es mir lieb war, denn das klebrige in meiner Hand war Blut. Jetzt konnte ich meine Krankheit nicht mehr verstecken. Ich sah von meiner Hand auf und traf die Blicke meiner Freunde. Sie spiegelten Entsetzen, Unverständnis, Verwirrtheit und Angst wieder. „Itachi, was hat das zu bedeuten?“, fragte mich Sakura mit zitternder Stimme.